

Vorlesen verbindet – Nachlese zum Vorlesetag 2023

Am Freitag, 17. November 2023, war es so weit: Unter dem Motto „Vorlesen verbindet“ fand zum 20. Mal der bundesweite Vorlesetag statt. Eine Million Menschen machten in Deutschland in diesem Jahr mit – als Zuhörende oder als Vorlesende. Und mit dabei waren natürlich auch viele DGSS-Mitglieder, die mit ganz besonders spannenden Vorleseaktionen den verbindenden Zauber des Vorlesens feierten.

Als ehemalige Lehrerin, Autorin und Sprecherzieherin (DGSS) ist **Cornelia Ertmer** im Vorlesen natürlich geübt. Dennoch ist erstaunlich, wie lange sie am bundesweiten Vorlesetag am 17. November 2023 am Stück vorlas - nämlich drei Stunden lang! Sechs Klassen des 5. Jahrgangs der Janusz-Korczak-Gesamtschule in **Gütersloh** bekamen jeweils 20 Minuten lang von ihr aus Ronja Räubertochter vorgelesen. Nach Absprache mit den Lehrer:innen knüpfte sie an die Lektüre dann noch ein kurzes Gespräch mit den Schüler:innen. Und so erlebte sie, was Vorlesen bewirken kann: Selbst in „problematischen Klassen“ (nach Einschätzung der Lehrkräfte) hörten alle Schüler:innen interessiert und konzentriert zu. Die Lehrer:innen waren zum Teil selbst verwundert und begeistert von diesem Effekt.



In diesem Jahr kooperierte die Pädagogische Hochschule Heidelberg sowohl mit der Kinder- und Jugendbibliothek **Mannheim** als auch mit dem Mehrgenerationenhaus in **Heidelberg**. 10 Studierende der Hochschule hatten sich bereit erklärt, Kindern Geschichten vorzulesen, mit ihnen auf spannende Fantasiereisen zu gehen und gemeinsam die Welt der Literatur zu erkunden. Die Kinder- und Jugendbibliothek Mannheim stellte zusammen mit den Studierenden aus Heidelberg drei interaktive Workshops auf die Beine, welche sich an Kinder im Vorschul- bis Grundschulalter richteten. Die drei Workshops („Kino für die Ohren – Produktion eines Live-Hörspiels“, „Mittendrin statt nur dabei - lustige Mitmachgeschichten“ und „Spannende Hundegeschichten mit Besuchshund Ciel – zum Zuhören und Streicheln“) waren nach kurzer Zeit ausgebucht und waren ein voller Erfolg für alle Beteiligten! Die

angehenden Lehrkräfte empfanden die Vorleseaktionen als eine äußerst bereichernde Erfahrung, die ihnen erlebbar machte, warum sie Grundschullehramt studieren. Aber auch die teilnehmenden Kinder und die erwachsenen Begleitpersonen hatten während der Workshops eine tolle Zeit und verließen die Kinder- und Jugendbibliothek mit einem Lächeln. Der zweite Vorlese-Standort für Heidelberger Studierende an diesem Tag war das Mehrgenerationenhaus in Heidelberg. In



diesem lasen drei Studierende im Rahmen des „Kinderhotels“ mithilfe eines *Kamishibais* die Sage „Das Wasser gehört allen“ vor. In der Sage wurden die zuhörenden Kinder in die afrikanische Savanne entführt und durften die Geschichte durch verschiedene Geräusche ergänzen. Nach den Studierenden waren nicht zuletzt auch die beiden Initiatorinnen beider Vorlesetags-Aktionen aus Heidelberg, die Dozentinnen für Sprecherziehung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg **Andrea Brunner** und **Heike Heinemann** an der Reihe. Sie gestalteten eine Vorleseaktion in der gemütlichen Jurte, die sich besonders an Erwachsene richtete, die zwar selbst oft Kindern Geschichten vorlesen, aber seltener in den Genuss kommen, vorgelesen zu bekommen. Vor dem warmen Kamin konnte man zwei Geschichten von Rafik Schami lauschen, die das Publikum auf eine fesselnde Reise in die turbulenten Welten des Orients mitnahmen.

Einige km weiter südlich: auch Studierende der Pädagogischen Hochschule **Freiburg** im Breisgau



feierten den bundesweiten Vorlesetag mit einer spannenden Aktion. Gut 50 Studierende lasen im Rahmen eines Flashmobs zwischen 12.00 und 12.30 Uhr jeweils in kleinen Gruppen an fast 20 Straßenbahnhaltestellen in Freiburg vor. Dem Motto „Vorlesen verbindet“ entsprechend nahmen sie Passanten mit auf eine literarische Reise in die Welt von Astrid Lindgren, Bernhard Schlink und Lutz Seiler und zwar mit Texten, die das Vorlesen selbst thematisieren.

Für einige Momente entflohen die Studierenden und ihre zahlreichen überraschten und glücklichen Zuhörenden dem Novembergrau. Für die Lehramtsstudierenden war dieser öffentliche Auftritt eine gute Gelegenheit zu üben, Zuhörende zu führen, eine eigene Mitteilungshaltung zu entwickeln und am Ball zu bleiben, auch wenn gerade nicht alle aufmerksam lauschen... Initiiert und organisiert wurde der Flashmob von den Sprecherzieher*innen der Pädagogischen Hochschule Freiburg **Maika Brüning**, **Dr. Sieglinde Eberhart**, **Marcel Hinderer** und Franziska Trischler.

Am Nachmittag des bundesweiten Vorlesetags gab es dann in der Freiburger Innenstadt für Kinder ab 4 Jahren noch eine ganz andere Lesung. **Nora Jander** und **Franziska Trischler** brachten nicht nur das Buch „Matteo liebt Einhörner“ in die Kinderbuchhandlung Fundevogel mit, sondern auch ein Kamishibai und großes Interesse an den jungen Zuhörenden. Über 30 Kinder und ihre erwachsenen Begleiter*innen durften sich in die Geschichte träumen und die warme, lustige Atmosphäre genießen. Die Welt der Einhörner konnte mit allen Sinnen erforscht werden: der Geruch des Lieblingsessens von Einhörnern – wilde Minze – lag in der Luft, zwischendurch tauchte tatsächlich ein leuchtendes Einhorn auf und zum Schluss gab es silberglitzernde Einhornhaare für alle Kinder zum Mitnehmen. Alles in allem eine Veranstaltung, wie sie genau in den Fundevogel passt! Deshalb freut sich die Kinderbuchhandlung, diese Veranstaltung zur Tradition zu machen.





Auch der Sprecherziehungsstandort Münster war am 17. November wieder intensiv aktiv und zwar vormittags, nachmittags und abends!

Am Vormittag lasen Vorleseteams, bestehend aus Studierenden der Sprecherziehung einerseits und Teilnehmer:innen einer wöchentlichen Lehrveranstaltung zum Vorlesen im Rahmen des Grundschullehramtsstudiums bei **Dr. Julia Neumann** andererseits, in zwei Grundschulen vor. Elf Klassen wurden je nach Altersstufe mit unterschiedlichen Angeboten unterhalten. Jedes Buch wurde mit verteilten Rollen dargeboten. Durch die diesjährige Kooperation mit einer Literatur- und Mediendidaktikerin, die ein Didaktik-Seminar für Erstsemester anbot, kamen weitere Studierende des Grundschullehramts zum Einsatz, die mit den Kindern das Gespräch über die Bücher suchten. Am Nachmittag besuchte eines der Vorleseteams außerdem die Stadtbücherei, um dort „Der Geräuschehändler“ vorzulesen. Im Anschluss an die Lesung durften die für Vor- und Grundschulkinder in einer Geräuschewerkstatt Lieblings-geräusche erzeugen, sammeln und in eine kleine Papiertüte rieseln lassen – zum Mitnehmen. Am Abend schließlich hieß es in der Studiobühne der Universität Münster „Aufgeblättert“! Vor über 40 Gästen stellte die Germanistin und Sprecherzieherin Dr. Julia Neumann gemeinsam mit fünf Vorleser:innen des Ensembles „Buch und Bühne“ literarische Neuerscheinungen¹ vor. Eine große Bandbreite unterschiedlicher Titel der allerneuesten deutschsprachigen Belletristik hatten es auf ihre subjektive Auswahlliste geschafft, darunter mehrere Debütromane jüngerer Autor:innen sowie Titel,



¹ Anmerkung für Nachahmungswillige: Wenn man eine öffentliche Veranstaltung durchführt, die nicht der schulischen Bildung dient, ist es oft nur unter erheblichem Aufwand und mit viel Klinkenputzen möglich, die Aufführungsrechte für aktuelle Literatur kostenfrei zu erhalten. Üblicherweise gibt es monetäre Ansprüche, über die VG Wort sind Gebühren zu entrichten, die eine kostenfreie, ehrenamtliche Veranstaltung fast verunmöglichen. Die Kooperation mit einer Buchhandlung schuf den Rahmen, die Lesung in juristischer Hinsicht als eine Art Werbeveranstaltung gelten zu lassen; dadurch waren nur wenige Telefonate mit den Verlagen nötig.

die in den vorherigen Wochen intensiv in den Feuilletons zum Bücherherbst besprochen und teilweise auch für den Deutschen Buchpreis 2023 nominiert worden waren. Die ausdrucksstark vorgetragenen Lesungen verfehlten ihre Wirkung nicht: Das Publikum schmunzelte hier, schluckte ergriffen da. Zu jedem Werk gab es eine fachkundige Einordnung. Mancher Gast nahm im Anschluss direkt vom Büchertisch der kooperierenden Buchhandlung Schatzinsel den attraktivsten Lesestoff mit nach Hause. „Nächstes Jahr bitte wieder!“, hörte man aus allen Reihen – des Publikums wie auch der Vorleser:innen, und auch die Buchhandlung Schatzinsel ist gern wieder mit dabei. Der Termin steht auch schon: Zum 75. Jubiläum der Studiobühne Münster wird es eine Festwoche voller Programm geben, in deren Rahmen am Sonntag, dem 10.11.2024 eine Neuauflage von „Aufgeblättert“ dargeboten werden wird.

Dr. Debora Diehl (seit Oktober 2023 stellv. Vorsitzende der DGSS) nahm nun zum dritten Mal am bundesweiten Vorlesetag teil. Nachdem sie durch ihre Eltern schon früh Kontakt zu Bewohner:innen im Pflegeheim hatte, war ihr sofort klar, dass sie dort vorlesen wollte. Ihr Anliegen ist es, jedes Jahr ein neues Haus zu besuchen. Dieses Jahr war Debora Diehl in zwei Pflegeheimen. Vormittags gestaltete sie eine knappe Stunde für etwa 15 Personen mit Demenz im [AZURIT Seniorenzentrum](#) in **Magdeburg** mit dem schönen Namen *Domblick*. Da das diesjährige Motto „Vorlesen verbindet“ sehr viel Gestaltungsspielraum bietet, nahm sie einen ganzen Stapel Bücher mit und entschied spontan, was sie als nächstes lesen würde. Dadurch sind natürlich auch schöne, verbindende Gespräche entstanden, über Pfannkuchen, die beim Wenden an der Decke hängenbleiben, über zu enge Gehröcke von Frauen (die sehr unpraktisch sind, wenn man über Stufen in eine Straßenbahn einsteigen will) und über einen alten Küchentisch, der plötzlich beginnt, mit der alten Witwe über all die schönen Erlebnisse zu sprechen, die in den vergangenen 60 Jahren an diesem Tisch stattgefunden haben...

Der Nachmittag im [Bischof-Weskamm-Haus](#) in Magdeburg war ein Heimspiel für die Sprechwissenschaftlerin Debora Diehl. Einmal monatlich liest sie dort seit dem Vorlesetag 2021 gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen vor. Das Personal des Hauses bringt dann etwa 20 Personen in die Hauskapelle, wo eine



gute Akustik herrscht. Im Bischof-Weskamm-Haus wechseln sich die Ehrenamtlichen immer ab. Diesmal waren es zusammen mit Debora Diehl vier Vorlesende und ganz unterschiedliche Texte. Schön ist, dass einige Bewohner:innen wirklich jedes Mal dabei sind – seit nun mehr als zwei Jahren. Inzwischen gibt es eine schöne *Verbindung*, denn die Vorlesenden verraten zwischen den gelesenen Zeilen auch viel aus ihrem eigenen Leben. So entstanden in dieser Vorlesestunde ebenfalls wie am Vormittag schöne Gespräche - und es wurde auch gesungen.

Am 17. November 2023 gab es auch unter der Leitung von **Dr. Marita Pabst-Weinschenk** (von der Heinrich-Heine-Universität **Düsseldorf**) in der Neusser Klavierakademie von Kristin Wachenfeld eine literarisch-musikalische Veranstaltung anlässlich des Vorlesetags. Vorgetragen wurden vor allem Gedichte und Balladen von Heinrich Heine, die teilweise mit klassischer Klavierbegleitung untermalt

wurden. Das Programm wurde eröffnet mit Heines „Belsatzar“, gesprochen von Pabst-Weinschenk, begleitet von Kristin Wachenfeld am Klavier mit F. Chopins F-Moll Fantasie. Teilnehmer*innen des Seminars der Heinrich-Heine-Universität, Abteilung Mündlichkeit trugen mit Rollenverteilung J. W. v. Goethes „Erlkönig“ vor, während das Piano die drohende Gefahr der Ballade durch fetzenhafte Einschübe der Schubert-Skalen unterstützte. Die



Sprecherin **Anne-Katrin Röseler** las mit ausgefeilter Sprechtechnik und wohldosierter Expression die „Lorelay“ und trug gleich im Anschluss Shakespeares 18. Sonett in makellosem britischen Englisch vor.

Aber auch das Publikum durfte in Düsseldorf mitwirken. Dr. Marita Pabst-Weinschenk animierte die Zuhörenden dazu, auch ihre Stimme aufzuwärmen und dann in lebendig und vergnügter Lesestimmung selbst als Vorlesende aufzutreten.

So wurden am ganzen Abend mehr als fünfzig Gedichte und Balladen vorgetragen². Von scherzhafter und leidvoller Liebe über dämonische Balladen bis hin zur heiteren und politischen Satire war alles vertreten. Der Gewinn: Studierende und Besucher*innen gleichermaßen konnten die hohe Kunst stimmlicher Variationsweisen, mit der sich jedes Gedicht je nach Inhalt dramatisieren oder auch ironisieren lässt, erleben und sich davon fesseln lassen. Im Sinne Goethes wurde aber auch erlebbar, wie Vorlesen und Zuhören Gemeinsamkeit stiften und Sinn konstituieren. Das Fazit ist klar: Veranstaltungen dieser Art sollten nicht nur einmal im Jahr stattfinden!³

Inspiziert durch den erfolgreichen Abend mit Klavierunterstützung am bundesweiten Vorlesetag las Marita Pabst-Weinschenk auch noch einmal vor – allerdings wurde diese Lesung erst ein paar Wochen später hörbar und zwar im Rahmen eines **digitalen** literarisch-akustischen Adventskalenders. Für jeden Tag bis Heiligabend gab es ein kurzes Gedicht, das die Hörenden besinnlich auf Weihnachten einstimmen konnte. Wer neugierig ist, könnte den Adventskalender auch jetzt noch hören oder schon mal für die Adventszeit 2024 herunterladen unter: https://muendlichkeit.hhu-hosting.de/Adventskalender_Digital_1.pptx

Diese Vielfalt und Vielzahl an Veranstaltungen verdeutlichen eindrucksvoll, wie unterschiedlich, aber immer wunderbar Vorlesesituationen sind, und betonen, wie wunderbar die gemeinsam geteilten Augenblicke beim Vorlesen sein können.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen DGSS-Mitgliedern, allen Studierenden und weiteren Ehrenamtlichen, die von Freiburg bis Münster, von Düsseldorf bis Magdeburg vorgelesen und den Tag gestaltet haben.

Wir freuen uns auf den nächsten Vorlesetag am **15. November 2024** und sind gespannt, welche Ideen sich die Mitglieder der DGSS in diesem Jahr einfallen lassen. Vielleicht kamen Sie durch die Einblicke in die Vorlesetagsaktionen auf den Geschmack und wollen selbst auch eine Aktion durchführen?

Wir beraten Sie gerne und erfahren auch gerne davon. **Melden Sie sich einfach: vorlesetag@dgss.de**

² Lebendige Hörbeispiele aus dem Programm finden Sie im Intranet (bei Fragen rund um den Zugang, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle)

³ Ein großer Dank an Kristin Wachenfeld, die den Düsseldorfern nicht nur ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern sie auch musikalisch wundervoll begleitet hat.